Meret Gutmann-Grün

Jüdisch-Christliche Akademie, Februar 2022

Die Opferung Isaaks - und wo war Sarah?

Einführung:

Texte aus Bibel, Midrash und Piyyut

Gürtelschnalle für Jom Kippur, Polen 1802 (= (5)563), Silber.
Inschrift: Und Er sagte: »Erhebe deine Hand nicht gegen den Jungen.«
Ringsum steht noch geschrieben der Vers aus Lev 16,30: »Denn an diesem Tag wird Er euch vergeben und euch reinigen von allen euren Sünden. Vor dem Ewigen sollt ihr rein sein.«

Bildquelle:
The Stieglitz Collection. Masterpieces of Jewish Art, Chaya Benjamin, The Israel Museum Jerusalem 1987, No 102

Literaturangaben

- Malka **Shaked**, I' ll play you forever. The Bible in Modern Hebrew Poetry – An Anthology (hebr.), Miskal Tel Aviv 2005
- Ruth **Kartun-Blum**, A double Bind, The Sacrifice of Isaak as a Paradigm in Modern Hebrew Poetry, in: Profane Scriptures. Reflections on the Dialogue with the Bible in Modern Hebrew Poetry, Hebrew Union College Press 1999
- Alfred **Bodenheimer**, Abraham opfert Isaak. Zu einer literarischen Konstellation bei Jehuda Amichai und Daniel Katz, in: Die Bindung Isaaks, ed. Hoping, Knop, Böhm, pp. 115-124
- Gabrielle **Oberhänsli**, Die Bindung Isaaks als Bild des Bösen: Ein Traditionsstrang jüdischer Literatur, in: Die Bindung Isaaks, ed. Hoping, Knop, Böhm, pp. 97-113
- Sebastian **Brock**, Sarah and the Aqedah, in: Le Muséon 87, 67-77, 1974
- Yoseph **Milman**, Shvirat Luchot (Broken Tables: Ideological and Poetical Subversion in Contemporary Hebrew Literature) (hebr.), ed. HaKibbuz haMe'uchad 2004
- Guy **Stroumsa**, The End of Sacrifice: Religious Transformations in Late Antiquity, Chicago 2009
- Shulamit **Elizur**, Did Abraham Our Father Transgress by Binding of Isaac? In: I. Rosensson/B. Lau (ed.) The Binding of Isaac for His Descendants: The Aqedah from an Israeli View, (hebr.),Tel Aviv 2003, 215-233
- Lukas **Kundert**, Die Opferung/Bindung Isaaks, 2 Bände: Bd 1, Im Alten Testament, Im Frühjudentum und im Neuen Testament, Bd 2, In frühen rabbinischen Texten, Neukirchener 1998
- Yael **Feldman**, «Oedipus» or «Isaac and Ishmael»? The Sibling Challenge to Israel' Ethos of National Sacrifice, Judaica 69, Sonderheft März 2013
- Shalom **Spiegel**, The Last Trial: On the Legends and Lore of the Command to Abraham to Offer Isaac as a Sacrifice: The Aqedah, trans. With an introduction by Judah Goldin, New York 1967
- Navid **Kermani**, Der Schrecken Gottes. Attar, Hiob und die metaphysische Revolte, DTV 2008
- Stefan **Berg**, Morija (Immanuel Kant trifft Abraham auf dem Berg Morija. Ein Dramolett), 2011, Hermeneutische Blätter, 1/2:87-95, posted at the Zurich Open Repository and Archive

Texte Bibel-Midrash-Piyyut

1 Gebet 1. Tag Rosh haShanah, Mussaf[1]
2 Piyyut von Yochanan haCohen, ca. 7. Jh., Land Israel
3 Midrash BerR 55,3 58,5 56,10 56,4 56,8 wahrscheinlich anfangs des 5. Jh., Land Israel
4 Midrash Kohelet Rabbah 9, etwa 8. Jh.
5 Midrash Tanchuma Wayera 22, nicht vor 9. Jh., Land Israel
6 Midrash Pirqe deRabbi Eliezer (PRE) Kapitel 31, etwa 8./9. Jh. Land Israel
7 Gedicht von Ephrem dem Syrer (gest. 373) (frühchristlich)
8 Piyyut von Judah Ibn Abbas im 12. Jh. aus Fes

[1] Rödelheim-Siddur p. 97.

1 Gebet 1. Tag Rosh haShanah, Mussaf

Unser G*tt und G*tt unserer Väter, gedenke unser in gutem Gedenken vor Dir und beschliesse für uns einen Beschluss der Hilfe und des Erbarmens von den höchsten Himmelshöhen, gedenke uns, Ewiger, unser G*tt, des Bundes, der Gnade und des Schwurs, welche Du unserem Vater Abraham auf dem Berg Morija zugeschworen, es erscheine vor Dir die Bindung, als unser Vater Abraham seinen Sohn Isaak auf dem Altare band und sein Erbarmen bezwang, um Deinen Willen mit ganzem Herzen zu erfüllen, so möge Dein Erbarmen Deinen Zorn von uns abwenden… und der Opferung Isaaks gedenke heute seiner Nachkommenschaft in Erbarmen. Gelobt seist Du, Ewiger, der des Bundes gedenkt.[2]

2 Yochanan Hacohen (ca. 7.Jh. Land Israel) Piyyut für Shavuot [3]

אבל על יחידו לא קנה רחמים / ושלח יד כאכזר לשפוך דמים
וכל כך לעשות רצונך בלב תמים / ובטוח כי אתה טוב ומלא רחמים
אבל היה לו להתחנן לפניך ולבקש רחמים / ולחשוך יחידו מאש פחמים
הוא לא ריחם לולי ריחמתה, בעל הרחמים

Aber für seinen Einzigen hatte er (Avraham) kein Erbarmen, und wie ein Grausamer streckte er seine Hand aus, Blut zu vergiessen.
Und all das, um mit aufrichtigem Herzen Deinen Willen zu tun, und er war sicher, dass Du gut bist und voller Erbarmen.
Aber er hätte Dich anflehen sollen und um Erbarmen bitten, seinen Einzigen vor dem Feuer der Kohlen zu verschonen.
Aber er hatte kein Erbarmen, wenn Du Dich nicht seiner erbarmt hättest, Herr des Erbarmens![4]

3 Midrash Bereshit Rabba (=BerR) (wahrscheinlich anfangs 5. Jh. Land Israel)

- BerR 56,10 (14)

Rabbi Yochanan sagte: «*Herr der Welt, als Du mir sagtest, nimm deinen Sohn, deinen Einzigen (und opfere ihn als Brandopfer….*» (Gen 22,2), hätte ich erwidern können: « Gestern hast Du gesagt (Gen 21,12) '*Denn nach Jitzchaq wird dein Same benannt werden*', und jetzt sagst Du '*nimm deinen Sohn!?'* (Gen 22,2), aber fern sei es, das habe ich nicht gesagt, sondern ich habe mein Erbarmen bezwungen, um Deinen Willen zu tun. Deswegen bitte ich Dich, Ewiger, unser Gott: wenn die Nachkommen Jitzchaqs in Sünden sind und Vergehen begehen, so mögest Du Dich erinnern an diese Aqedah und mögest Du mit Erbarmen erfüllt werden.»

---

2 Die Bitte an Gott, an diese Tat Abrahams zu denken, dass er sein «Mitleid bezwungen habe», stammt aus dem Midrash Bereshit Rabba 56,14.

3 Den Text verdanke ich Ophir Mintz – Manor, Jerusalem, und auch Shulamit Elizur, Did Abraham Our Father Transgress by Binding of Isaac (hebr.), in: I. Rosenson/ B. Lau (eds.), The Binding of Isaac for His Descendants, Tel Aviv 2003, dort p. 221. Die Frage, die der Piyyut im Rahmen von Shavuot (Torahgabe) behandelt: wäre Abraham würdig gewesen, die Torah zu empfangen oder warum wurde sie erst Moshe gegeben.

4 Anspielung auf Ps 103,8.13 Gnädig und barmherzig ist der Ewige, langmütig und voller liebevollen Zuwendung. … Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Ewige derer, die ihn fürchten (gottesfürchtig sind).

- BerR 55,3

«Der Ewige wird den Gerechten prüfen» (Ps 11,5) – Das ist Abraham: «Und es geschah nach diesen Dingen und Gott stellte Abraham auf die Probe (oder: «versuchte ihn», hebr. nissah ניסה) ...» (Gen 22,1) Es steht geschrieben (Dtn 6,16) «Ihr sollt den Ewigen, euren Gott, nicht auf die Probe stellen/versuchen» - und Gott versuchte Abraham?!

- BerR 58,5

«Und Abraham kam, Sarah zu betrauern.» (Gen 23,21) Woher kam er? Rabbi Levi sagte: Vom Begräbnis von Terach kam er zu Sarah. Rabbi Yose sagte: Ist nicht das Begräbnis von Terach zwei Jahre früher gewesen? Nein, sondern woher kam er? Er kam vom Berg Morija, und Sarah war wegen eben dieser Trauer gestorben, deshalb steht die Aqedah gerade vor «Und das Leben Sarahs dauerte ...» (Gen 23,1).
Das übernimmt Rashi (Rabbi Shlomo ben Jitzchaq), 1040 Troyes -1105 Troyes
«Der Tod Sarahs folgt der Bindung von Isaak, weil dadurch, dass ihr Sohn fast zum Geschlachtetwerden bestimmt war, ihre Seele wegflog (parchah nishmatah) und sie starb.»

- BerR 56,4

Yitzchaq sprach zu seinem Vater: «Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn!…» (Gen 22,7) Es kam Sama'el zu unserem Vater Avraham und sagte: Du Alter, Alter, hast deinen Verstand verloren? Den Sohn, der dir mit hundert Jahren gegeben wurde, gehst du nun schlachten?! Er (Avraham) sagte zu ihm: Ja. Er (Sama'el) sagte zu ihm: Und wenn Er dich noch mehr prüft, kannst du bestehen? … Morgen wird Er zu dir sagen: Du Blutvergiesser, du bist schuldig, dass du das Blut deines Sohnes vergossen hast.

- BerR 56,8

Abraham fing an, sich zu wundern, denn diese Sätze sind Ausdruck von Fragen: «Gestern hast Du gesagt (Gen 21,12) '*Denn nach Jitzchaq wird dein Same benannt werden*', und jetzt sagst Du umgekehrt (Gen 22,1) '*Nimm deinen Sohn*, etc. ' , und jetzt sagst Du (Gen 22,12) '*Leg deine Hand nicht an ihn?!*' Da sagte der Heilige, gesegnet sei Er, zu ihm: Abraham, '*Ich will Meinen Bund nicht entheiligen!*' (Ps 89,35a) – '*und Ich werde Meinen Bund aufrichten mit Jitzchaq*' (Gen 17,21) - '*und Ich will nicht ändern, was aus Meinem Mund hervorgegangen ist!*' (Ps 89,35b). Als Ich dir sagte: 'Nimm deinen Sohn, etc. ', sagte Ich nicht, schlachte ihn, sondern *bring ihn hinauf*, im Sinne der Liebe sagte Ich es dir[5], und du hast ihn heraufgebracht und Mein Wort erfüllt, und jetzt bring ihn wieder hinunter.

4 Midrash Kohelet Rabbah 9,7.1 (etwa 8. Jh.)

Als er (Isaak) zu seiner Mutter zurückkehrte, sagte sie zu ihm: Wo bist du gewesen, mein Sohn? Er sagte ihr: Vater nahm mich mit und liess mich Berge emporsteigen und Hügel hinuntersteigen, und dann brachte er mich zu einem bestimmten Berg und baute einen Altar, legte Holz darauf, band mich und nahm ein Messer, um mich zu schlachten. Wäre nicht ein Engel vom Himmel gekommen und hätte ihm gerufen:"Abraham, Abraham, leg deine Hand nicht auf ihn!", so wäre ich geschlachtet worden. Als Sarah dies hörte, schrie sie laut auf, und während sie schrie, entwich ihre Seele.

---

[5] Anmerkung des Herausgebers von Bereshit Rabba, Moshe Arie Mirqiz: «aus Liebe: damit Ich ihn mir genau ansehe, wie schön er ist.» Andere Version: «Gleich einem König, der seinem Geliebten sagt: bring deinen Sohn auf meinen Tisch hinauf. Da brachte er ihn mit einem Messer in seiner Hand. Da sagte der König: Habe ich gesagt, du sollest ihn hinaufbringen, damit ich ihn esse?! Ich habe gesagt, bring ihn hinauf wegen meiner Liebe zu ihm.»

5 Midrash Tanchuma, Vayera 22 (nicht vor 9. Jh., Land Israel)

Abraham fragte sich selbst: Was soll ich tun? Wenn ich alles Sarah erzähle, kannst du dir vorstellen, was dann passiert! Im allgemeinen ist ja das Denken einer Frau mehr beunruhigt schon über unbedeutende Dinge – wie viel besorgter würde sie sein, wenn sie so etwas Schockierendes hört wie dieses! Anderseits, wenn ich ihr gar nichts erzähle und ihn ihr einfach wegstehle, wenn sie nicht schaut, würde sie sich selbst umbringen. Was tat er? Er sagte zu Sarah: «Bereite Essen und Trinken vor, dass wir essen und uns erfreuen können!» «Aber warum ist dieser Tag anders als die anderen? Was feierst du?» Abraham antwortete: «Wenn ein Ehepaar in unserem Alter einen Sohn hat, so gehört es sich wahrhaftig, dass sie essen, trinken und geniessen sollten!» Daraufhin bereitete sie das Essen vor. Während sie assen, sagte er zu ihr: «Als ich ein Kind von 3 Jahren war, kannte ich schon meinen Schöpfer, aber dieses Kind wächst auf und hat noch keine Belehrung erhalten. Da ist ein Ort, nicht weit weg, an dem Kinder unterrichtet werden. Ich bring ihn dorthin.» Sie antwortete: «Geh in Frieden!»

«*Und Abraham stand frühmorgens auf.*» (Gen 22,3) Warum stand er frühmorgens auf? Er sagte zu sich selbst: Vielleicht wird Sarah ihre Meinung ändern und mich nicht gehen lassen; ich will aufstehen, bevor sie aufsteht. Satan erschien ihm auf der Strasse in der Gestalt eines alten Mannes und fragte: «Wohin gehst du?» Abraham antwortete: «Zum Beten.» «Und warum trägt einer, der zum Beten geht, Feuer, Messer und Holz auf seinen Schultern?» «Wir könnten uns mehrere Tage aufhalten, und dann schlachten wir ein Tier und braten es.» Der alte Mann (Satan) antwortete: «Das ist nicht so; Ich war dabei, als der Heilige, gesegnet sei Er, dir befahl, deinen Sohn zu nehmen. Warum sollte ein alter Mann, der einen Sohn bekommt als Hundertjähriger, ihn umbringen? Hast du nicht das Gleichnis gehört vom Mann, der seinen eigenen Besitz zerstörte und dann gezwungen war, bei anderen zu betteln? Wenn du glaubst, du würdest noch einen weiteren Sohn bekommen, so hörst du auf die Stimme eines Verführers. Und weiter, wenn du eine Seele zerstörst, so wirst du gerichtlich zur Rechenschaft gezogen.» Abraham antwortete: «Es war nicht der Verführer, sondern der Heilige, gesegnet sei Er, der mir sagte, was ich tun müssen, und auf dich werde ich nicht hören.»

6 Midrash Pirqe deRabbi Eliezer cp. 31 (etwa 8./9. Jh. Land Israel)

Rabbi Yehuda sagte: Als das Schwert seinen Nacken berührte, floh die Seele Jitzchaqs und ging weg, aber als er Seine Stimme zwischen den zwei Cherubim hörte, die zu Avraham sagte: «Leg deine Hand nicht an den Jungen!» (Gen 22,12), da kehrte seine Seele wieder zu seinem Körper zurück, und Avraham liess ihn frei, und Jitzchaq stellte sich wieder auf seine Füsse. Und Jitzchaq wusste, dass in dieser Weise die Toten in der Zukunft wieder belebt werden. Er öffnete seinen Mund und sagte: «Gesegnet seist Du, Ewiger, der die Toten belebt.» [6]

Frühchristliche Darstellungen[7]:

7 Ephrem der Syrer (gestorben 373)

Er kommentiert den Aufbruch Abrahams frühmorgens (Gen 22,3) so: «Abraham hat den Befehl Gottes, Yitzchaq zu opfern, Sarah, nicht mitgeteilt, weil man es ihm nicht befohlen hat, sie zu informieren. Sie hätte insistiert ihn zu begleiten.»

---

6 Achzehngebet, 2. Berakhah. Spiegel, Last Trial, p. 28ff.: Die erste Berakhah ist Avraham (dem Schild, Magen) zugeordnet, die zweite Jitzchaq (Mechaje haMetim).

7 Brock, Sebastian, Sarah and the Aqedah, Le muséon 87, 67-77. Ganzer Text auf Englisch in Google, johnsanidopoulos.com (Orthodox Christianity then and now)

Und in seinem griechisch geschriebenen Gedicht schreibt er als ein Kommentar zu Genesis 22:
Zitat aus Strophe 60: «Aber seiner Frau sagte er nichts, noch teilte er ihr etwas mit, zum besten Vorteil handelnd. Denn er glaubte, dass für ihn eine Frau nicht wert sei, ins Vertrauen gezogen zu werden und sie Vorurteile habe. Denn er war auch dagegen, ja er beanstandete, dass Adam den Rat von Eva angenommen hatte.»
Aus Strophe 70: «So, damit Sarah nicht eine weibliche Erregung erleide, damit sie nicht bekümmert sei wie eine Mutter, und die Heftigkeit und Beständigkeit seiner Liebe zu Gott erschüttern könne, beschloss er, ihr keinen Bescheid zu geben. Denn welch laute Klagerufe hätte Sarah nicht ausgestossen, sowohl über das Kind als auch über dessen Vater!? Was hätte sie doch nicht gemacht, als sie sah, dass ihr eigener Sohn gewaltsam zur Schlachtung fortgeschleppt wird? Wie würde sie ihn doch, eingeschlossen in ihren Armen, eng umfasst haben, ihn zu sich gezogen haben?! Was für Worte hätte sie doch nicht gebraucht Abraham gegenüber und aufgeschrien in ihrer Verzweiflung:
Schone, schone dein eigenes Fleisch und Blut, schone dein Kind, Abraham, schone ihn, werde nicht eine böse Erzählung für die Welt... etc.» (noch weiter bis über die Strophe 90 heraus, dann ein Vergleich von Jitzchaqs Opfer mit Jesus, der sich opfert, und dass Gott selbst ebenfalls Seinen eigenen Sohn opfern werde um der Rettung der Welt willen, und so weiter bis zu 170 Strophen.

8 Yehudah ben Shmuel Ibn Abbas von Fes (12. Jh.[8]): Piyyut für Rosh HaShanah

In Zeilen 54-65 des Gedichtes von 83 Zeilen spricht Yitzchaq
«Sag meiner Mutter, dass ihre Freude vorbei ist.
Der Sohn, den sie mit neunzig geboren hatte,
ist eine Portion für Feuer und Messer geworden.
Wo finde ich für sie einen Tröster, wo finde ich einen!
Es bekümmert mich, dass meine Mutter weinen und schluchzen wird,
der Bindende, der Gebundene und der Altar.

Wegen des Messers zittert meine Rede,
bitte, mein Vater, schärfe es und verstärke
meine Fesseln, und wenn dann das Feuer aus meinem Fleisch brennt,
nimm was übrig bleibt von der Asche mit dir,
und sag zu Sarah: das ist der Geruch von Jitzchaq!
der Bindende, der Gebundene und der Altar.»

(Jede Strophe endet gleich: «der Bindende, der Gebundene und der Altar.»)

[8] Elizur Shulamit, The Binding of Isaac – with Tears or with Joy: The Influence of the Crusades on the Biblical Story in Liturgy (hebr). Et hada'at, I, 15-35. Auch in: Elizur, Shirah shel parashah, Mossad Harav Kook, Jerusalem 1999, 51.